



Putz, Stuck, Rabitz

Winkler, Adolf

Stuttgart, 1955

Zusammenschneiden der Ecken mit dem Gesimshobel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](#)

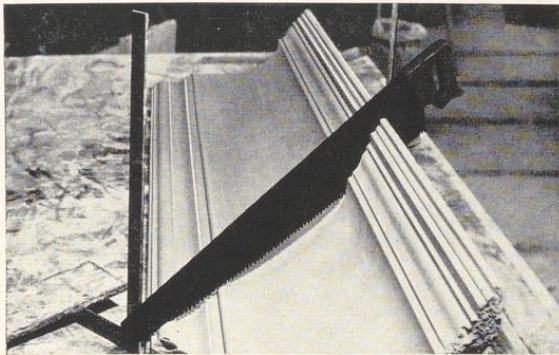


Bild 474. Zuschneiden der Kropfstücke auf dem Tisch

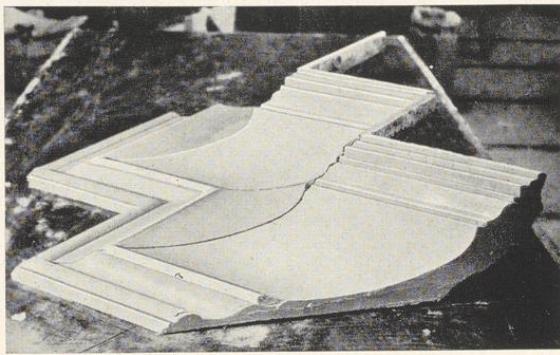


Bild 475. Auf dem Tisch zusammengesetzte Gesimsecke



Bild 476. Einsetzen der Kropfstücke

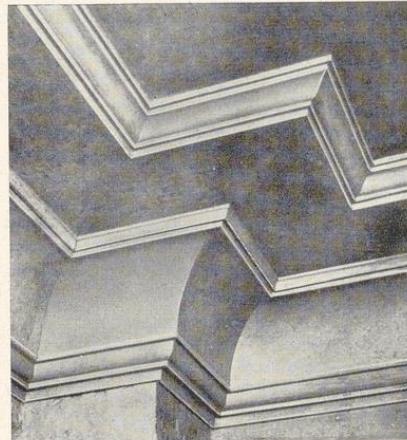


Bild 477. Eingesetzte und zugeputzte Kaminverkröpfung

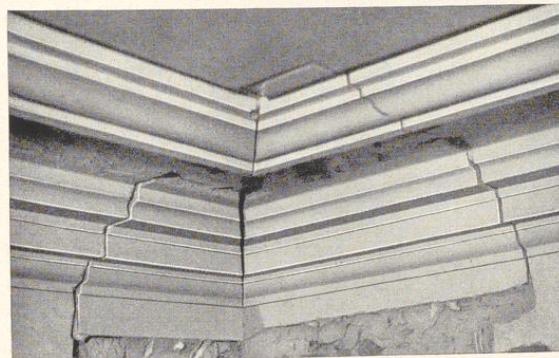


Bild 478. Eingesetzte Gesimsecke vor dem Einputzen

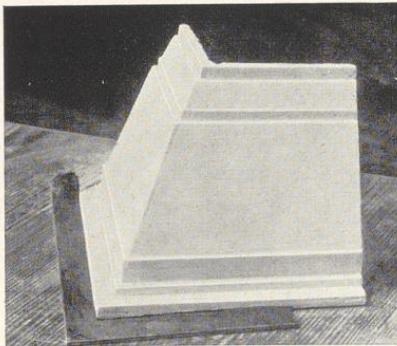


Bild 479. Zusammensetzen einer Gesimsecke auf dem Tisch

Vorspringende oder einspringende Ecken sowie Ab- und Ausrundungen werden meist auf dem Tisch gezogen und dann eingesetzt, dabei werden die Rundungen an Ort und Stelle mit der Schwunglatte abgenommen und dann wie Lehrbögen aufgebaut. Diese Rundungen lassen sich aber auch in einer schellackierten Gipsschale oder in einer Gipsmulde liegend oder stehend ziehen. Bild 396.

Zusammenschneiden der Ecken mit dem Gesims- (Stoß-) Hobel

In Gegenden, in denen nur mit Stuckgips gearbeitet und die Gesimse geschliffen werden, erfolgt das Zustoßen zunächst mit dem Gesimshobel. Für Kehlen und Rundstäbe kommen jeweils besondere Hobel zur Anwendung, bei glatten Flächen wird der sogenannte Schattenhobel benutzt.



Bild 480. Einsetzen auf dem Tisch gezogener Eckprofile

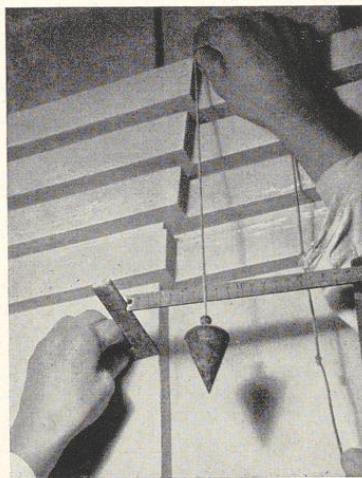


Bild 481. Freihändig zugeschnittene Verkröpfungen

Bei dieser Ausführungsart muß vor allem sehr rasch gearbeitet werden, weil der Gips zum Ausfüllen der Ecken unter Zusatz von Kalkmilch gut angemacht wird und deshalb ziemlich rasch zieht.

Die Ecken werden zuerst mit dem Hammer von vorstehenden Ansätzen gereinigt und dann leicht mit dem Stoßhobel übergangen. Sodann erfolgt der Auftrag des knollenfreien Gipsmörtels in einer über die Gliederung etwas vorstehenden Stärke. Die groben Umrisse des Profils werden zunächst mit der Schiene herausgearbeitet und Einzelheiten vorläufig noch gar nicht beachtet. Sind größere Hohlkehlen oder Karniese vorhanden, so werden diese mit der Schiene richtig ausgezogen.

Nach genügender Erhärtung des Gipses erfolgt die weitere Ausarbeitung mit dem Stoßhobel, der aber stets mit einem scharfen Eisen versehen sein muß. Auf der Gleitseite ist er dauernd rein zu halten. Ausgehend von den größeren Profilstäben werden die kleineren Gesimsglieder erst zuletzt ausgearbeitet. Die Führung des Hobels hat immer so zu erfolgen, daß er auf dem ausgezogenen Teil des betreffenden Gliedes satt aufliegt. Die Kanten sind aufs äußerste zu schonen.

Damit keine Vertiefungen mit dem Hobel eingestochen wer-

den, führt man denselben anfangs nur stoßweise nach vorwärts. Ist das Gesimsek vollständig ausgehobelt, dann werden etwa noch vorhandene Unebenheiten mit der Ziehklinge entfernt. Sind noch kleinere Löcher vorhanden, dann bewirft man das Gesimsek mit einem etwas dünn angemachten Gips (dem ein wenig Kalkmilch zuzusetzen ist) und streift mit der Schiene rasch ab. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis eine genügende Geschlossenheit erzielt ist.

Das Gesims wird dann noch mit dem Gipseisen nachgeglättet und hierauf mit Bimsstein Nr. 2 unter Benützung eines feinen Borstenpinsels fertiggeschliffen.

Große, reichprofilierte Ecken werden jeweils nur teilweise angeworfen und in der vorstehend geschilderten Weise nach und nach fertig geschnitten.

Einsetzen auf dem Tisch gezogener Gesimsecken

Bild 474-478

In der einfachsten Art lassen sich Gesimsecken herstellen, wenn die Gesimsstücke auf dem Tisch gezogen, in der erforderlichen Länge auf Gehrung zugeschnitten und dann eingesetzt werden. Sind in einem Raum mehrere Ecken von gleichem Profil herzustellen, dann sollte unbedingt zu dieser Ausführungsweise gegriffen werden.

Es können aber auch nur einzelne Teile der Gesimsgliederung auf diese Art eingesetzt und die größeren Platten, Hohlkehlen u. dgl. angetragen werden.

Freihändiges Zuschneiden kleiner Verkröpfungen

Bild 481, 486

Kleinere Verkröpfungen an Gipsgesimsen werden von einem geübten Stukkateur viel rascher von Hand zugeschnitten als gezogen, gesägt, versetzt und eingeputzt.

Auf einen Winkel werden am fertigen Profil die einzelnen Kanten abgelötet, auf die Kropfstelle zurückübertragen und entsprechend zugeschnitten.

Ist eine größere Anzahl von Verkröpfungen herzustellen, dann werden diese zweckmäßiger in einer Stückform gegossen und eingesetzt. Hierbei kann die Anfertigung eines besonderen Modells erspart werden, wenn eine Verkröpfung an der Wand zugeschnitten und von dort abgeformt wird.

Verkröpfungen in Zement-, Edel- und Steinputzmörtel

Hierbei kommt ein Versetzen überhaupt nicht in Betracht, der Kropf wird in feinem Material etwas stärker angetragen und dann zugeschnitten.

Bei kühler Witterung (im Frühjahr und Herbst) ist dies eine sehr zeitraubende Arbeit, weil das Material zu langsam anzieht und das Schneiden erschwert. Aus diesem Grunde werden solche Verkröpfungen gerne mit einer Gipsform, die als Negativ gezogen werden kann, an Ort und Stelle angegossen bzw. angestampft. Dies empfiehlt sich besonders dann, wenn mehrere gleiche Verkröpfungen hergestellt werden sollen.

Zusammensägen von Profilen auf Gehrung auf dem Tisch

Bild 474, 479, 482-483

Hier kommt es in erster Linie auf den Winkel der Ecken und Verkröpfungen an. Handelt es sich um einen rechten Winkel, dann kann bei kleineren Gesimsen mit Vorteil die Gehrungslade, wie sie der Schreiner in Gebrauch hat, angewen-